

Literaturhinweise

Zusammengestellt von Dieter Schmidmaier, Berlin (DS), unter Mitarbeit von Monika Cremer, Göttingen

1 Bibliotheken

1.1 Bibliotheken allgemein; Forschung

- (117) Bibliotheksforum Bayern. Jg. 1 ff. München: Bayerische Staatsbibliothek, 2007 ff. € 39.00 Jahresabonnement; für das Jahr 2007 € 29.95 – ISSN 0340-000X

Bislang präsentierte sich das bayerische Bibliothekswesen in zwei voneinander verschiedenen Fachzeitschriften: *Öffentliche Bibliotheken in Bayern* (ÖBiB) und *Bibliotheksforum Bayern* (BFB). „Finanzielle Aspekte und die grundlegende Unzufriedenheit mit dem konzeptionellen Auftritt des BFB verlangten nach einer neuen Publikationspolitik“ (S. 6). Unter Beibehaltung des Namens *Bibliotheksforum Bayern* ist eine viermal jährlich im Format A4 erscheinende neue Zeitschrift entstanden, in deren Vordergrund die aktuelle und praxisbezogene Information der bibliothekarischen Öffentlichkeit in Bayern steht, ergänzt durch Selbstdarstellung und Profilierung des bayerischen Bibliothekswesens über die Grenzen Bayerns hinaus.

Das erste Heft enthält u. a. Beiträge über den erstmals vom Bayerischen Archivtag und dem Bayerischen Bibliotheksverband gemeinsam veranstalteten Bayerischen Archiv- und Bibliothekstag (Würzburg 2006), die Netzversion der Spalatin-Chronik (Landesbibliothek Coburg), die Digitalisierung der Gutenberg-Bibel (Bayerische Staatsbibliothek), die Vermietungsaktivitäten der Bayerischen Staatsbibliothek, die neue Stadtbibliothek Freising sowie die Bibliothek als Erlebnisraum (Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen).

Die Startnummer der neuen Zeitschrift, die durch Grußworte des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst und des Generaldirektors der Bayerischen Staatsbibliothek eingeleitet wird, zeigt, dass die Fusion gelungen ist. Neben der inhaltlichen Vielfalt begeistern das vorzügliche Layout und die vielen Illustrationen.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (118) Seefeldt, Jürgen: Portale zu Vergangenheit und Zukunft – Bibliotheken in Deutschland. Im Auftrag von Bibliothek & Information Deutschland e.V. hrsg. Mit einem Vorwort von Barbara Lison / Jürgen Seefeldt; Ludger Syré. 3., überarb. Aufl. Hildesheim; Zürich; New York: Olms, 2007. 120 S.

Diese kurzgefasste Einführung in das deutsche Bibliothekswesen war in der 1. Auflage als Gastgeschenk der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände für die Teilnehmer des IFLA-Weltkongresses gedacht, der vom 2.-9. August 2003 in Berlin stattfand. Sie erfreute

sich auch unter den deutschen Bibliothekaren großer Beliebtheit, so dass eine zweite, durchgesehene Ausgabe noch im gleichen Jahr erschien (s. Bibliothek 28 [2004] S. 387-388, Nr. 155). Hier wurden nur das Nachwort ergänzt, kleine Fehler ausgemerzt und Statistiken aktualisiert. Der Rezensent schloss seine Einschätzung mit den Worten: „Es bleibt zu hoffen, dass diese Einführung immer auf dem neuesten Stand gehalten wird.“ Dies ist mit der vorliegenden 3. Ausgabe geschehen, die für den 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek 2007 geschrieben wurde.

Den Autoren ist es wiederum gelungen, leichtverständlich, klar gegliedert und stilistisch gekonnt die Arbeit der Bibliotheken in Deutschland darzustellen und in den politischen und verwaltungsorganisatorischen Aufbau, die Bildungseinrichtungen und die Kultur der Bundesrepublik einzubinden: Geschichte – Bildung und Kultur – Bibliotheksvielfalt – Berufe und Verbände – Kooperation im Bibliothekswesen – Die Zukunft der Bibliothek, die Bibliothek der Zukunft.

Der Inhalt wurde in großen Teilen neu formuliert, Daten, Fakten, Zahlen, Übersichten und Literaturangaben revidiert und aktualisiert, das Bildmaterial zum Teil erneuert. Neu sind u. a. Ausführungen über das Strategiepapier „Bibliothek 2007“, die Umbenennung der Einrichtung *Die Deutsche Bibliothek* in *Deutsche Nationalbibliothek*, die Virtuellen Fachbibliotheken, das Vascoda-Portal, nestor-Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen, Kopal – Kooperativer Aufbau eines Langzeitarchivs digitaler Informationen, die Renovierung, die Erweiterung und den Neubau von Bibliotheken, neue Formen der Ausbildung im Hochschul- und Universitätsbereich. Anstelle des Essays und Nachworts von Georg Ruppelt findet sich ein Vorwort von Barbara Lison. Eine neue Bezeichnung hat übrigens auch der Herausgeber: Aus der *Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände* wurde mit dem Beitritt der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. der *Verband Bibliothek & Information Deutschland e.V.*

Das sind erstaunliche Veränderungen in einem so kurzen Zeitraum!

Der wiederum attraktive und lesenswerte Führer durch die Bibliotheken unseres Landes ist nicht nur eine Anregung für angehende Bibliothekare und Zusammenfassung für „alte Hasen“, sondern auch ein willkommenes Geschenk für inländische Politiker und ausländische Gäste.

Rez.: Dieter Schmidmaier

1.2 Geschichte

- (119) Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte 15 (2006) / Hrsg. von Christine Haug; Lothar Poethe. Wiesbaden: Harrassowitz, 2006. 430 S. – ISBN 978-3-447-05500-0 – ISSN 0940-1954

Das in dieser Zeitschrift vom Erscheinen des ersten Bandes an bewertete Leipziger *Jahrbuch zur Buchgeschichte* erhielt mit Band 14 ein neues ansprechendes Design und eine neue typographische Gestaltung (s. Bibliothek 31 [2007] S. 102, Nr. 7) und mit dem vorliegenden Band erstmals einen Bucheinband mit festen Deckeln.

Im Laufe der Zeit ist aus einer auf einem ersten gesamtdeutschen Buchhändler- und Verlegertreffen anno 1990

vorgetragene Idee nach so manchen Schwierigkeiten und Problemen, auf die Hans Altenhein (S. 7-8) hinweist, eine großartige „Veröffentlichung der Deutschen Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Arbeitskreis zur Geschichte des Buchwesens“ geworden. Herzlichen Glückwunsch zu Nummer 15!

Herausgeber und Autoren warten auch in diesem Band wieder mit wichtigen Forschungsergebnissen in Form von sechs Abhandlungen, zwei Dokumentationen, drei Informationen und Berichten auf.

Beispiele:

- Lothar Poethe: Zu Sigmund Feyerabends verlegerischen Unternehmungen 1562 bis 1565/67. Ergänzungen zum Register Sigmund Feyerabends von der Frankfurter Fastenmesse 1565 – die „Copey des Registers“ der Messe von 1565 gilt als das älteste überlieferte Handbuch aus der Blütezeit des Frankfurter Buchhandels.
- Siegfried Seifert: „Uebrigens aber gestehe ich Dir werde ich Bertuchs Bekanntschaft nie ganz aufgeben“. Friedrich Schiller und „Bertuchs mercantilische Seele“ – die durch Bertuch mögliche Beeinflussung des „Mercantilischen“ hatte nicht nur einen beträchtlichen Nutzen für Schiller, sondern auch sein Bewusstsein für die Probleme des literarischen Marktes geschärft.
- Kerstin Stoll: Das Deutsche Buchhändlerhaus zu Leipzig (1888-1943). Kulturverständnis und Selbstbild des Buchhändlerstandes im Spiegel seiner Repräsentation – die Beschreibung der Entstehung, Nutzung und Bedeutung des 1888 eingeweihten und 1943 zerstörten Buchhändlerhauses ist ein eindrucksvolles Zeugnis einer florierenden Branche.
- Ernst Fischer: „... diese merkwürdige Verbindung als Freund und Geschäftsmann“. Zur Mikrosoziologie und Mikroökonomie der Autor-Verleger-Beziehung im Spiegel der Briefwechsel – Analyse einer wenig beachteten und selten genutzten Quellengattung.
- Inge Kieshauer: „Das Ganze ist ein Schwindel ...“. Zur Geschichte der Allgemeinen Deutschen Associations-Buchdruckerei e. G., Berlin – Geschichte dieses von 1875 bis 1878 bestehenden sozialdemokratischen Unternehmens, das u. a. die Zeitung „Neuer Social-Demokrat“ und Werke von Ferdinand Lassalle herausbrachte (mit Verlagsbibliographie).
- Christine Haug: Der Weimarer Verleger Friedrich Justin Bertuch (1747-1822), ein „merkantilistischer Bonaparte“ aus der Provinz. Bericht über die Forschungsergebnisse des DFG-Sonderforschungsbereichs „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“ – eine Zusammenfassung zu einem wichtigen DFG-Sonderforschungsbereich (mit Bibliographie der zum Teilprojekt Bertuch entstandenen Publikationen).

Freuen wir uns auf neue Bände! „An der Balance zwischen internationalen Gelehrtingesprächen, sorgfältigen Dokumentationen und hervorragenden Nachwuchsauftritten ändert sich nichts.“ (S. 8) So hofft der Rezensent auch auf eine Fortsetzung der zahlreichen Untersuchungen zu einzelnen Verlagen aus der DDR und auch wieder auf Rezensionen zu grundlegenden Veröffentlichungen der Buchwissenschaft.

Die potentiellen Nutzer dieses wichtigen Jahrbuches sind Verleger, Bibliothekare, Buchhändler, Bibliophile und Regionalhistoriker sowie Kommunikations-, Literatur- und Kulturwissenschaftler.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (120) Sander, Torsten: Die Auktion der Dubletten der kurfürstlichen Bibliothek Dresden 1775 bis 1777: ein Beitrag zur Geschichte des Buchauktionswesens. Dresden: Sächsische Landesbibliothek – Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2006. 101 S. (Schriftenreihe der Sächsischen Landesbibliothek – Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Dresden; 12). € 9.00 – ISBN 3-910005-38-1

Die Kurfürstliche Bibliothek in Dresden erwarb 1764 die Privatsammlung der Grafen Heinrich von Büнау (1697-1762) mit 42 000 Bänden und 1768 die des Grafen Heinrich von Brühl (1700-1763) mit 62 000 Büchern. Aus Platzgründen trennte sie sich in den Jahren 1775 bis 1777 von Mehrfachexemplaren dieser Privatbibliotheken und versteigerte auf mehreren Auktionen 32 571 Bücher.

Die näheren Umstände dieser Versteigerungen waren bisher kaum bekannt. Der Autor hat im Rahmen seiner Dissertation über die Bibliothek des Grafen von Büнау die Dresdner Dublettenauktion untersucht und einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Buchauktionswesens in Deutschland, des sächsischen Buchhandels und der heutigen Sächsischen Landesbibliothek – Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Dresden geleistet. Schon der dreibändige Auktionskatalog ist eine aussagekräftige Quelle zur deutschen Buchhandels- und Bibliotheksgeschichte.

Die postume Zerstreuung so bedeutender Privatbibliotheken kann zumindest durch eine virtuelle Rekonstruktion z. B. durch Untersuchungen wie im vorliegenden Fall und durch Recherchen in Online-Katalogen rückgängig gemacht werden (im „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts“ konnten bis 2005 schon mehr als 2 300 Drucke aus beiden aufgelösten Dresdner Bibliotheken nachgewiesen werden).

Der Autor gibt einleitend eine kurze Geschichte der Kurfürstlichen Bibliothek im 18. Jahrhundert, berichtet dann über die Entwicklung des Buchauktionswesens in Sachsen und geht schließlich ausführlich auf die Auktion der Dubletten (die Kataloge, das Einteilungsprinzip der Kataloge, der Katalogvertrieb, Erlöse und Kosten, Ergebnisanalyse, Auktion versus Sortiment im Preisvergleich einzelner Titel) ein.

Zu den großen Nutznießern der Dresdner Auktion gehört die 1765 gegründete Bibliothek der Freiburger Bergakademie. Der Begründer der modernen Geowissenschaften Abraham Gottlob Werner (1749-1817) kümmerte sich mit seinem Eintritt in die Bergakademie 1775 in besonderer Weise um die Hochschulbibliothek und stellte seine wertvolle Privatbibliothek den Studenten zu freier Benutzung zur Verfügung. Die Literatur wurde auch durch Buchauktionen und Käufe in Antiquariaten erworben. Mit der Geschichte der über 14 000 Bände umfassenden Wernerschen Privatbibliothek, die seit 1817 Bestandteil der Bibliothek der Bergakademie ist, haben sich in den 1960er bis 1980er Jahren intensiv Walter Schellhas und Peter Schmidt beschäftigt.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (121) The English Short-Title Catalogue: past, present, future. Delivered at a conference at the New York Public Library on January 21, 1998 / Ed. by Henry L. Snyder; Michael S. Smith. New York: AMS Pr., 2003. IX, 290 S. \$ 97.50 – ISBN 0-404-63542-3

Die Veröffentlichung ist eine willkommene Gelegenheit zur Rückschau auf die Entwicklung eines beeindruckenden

den Projektes, das vor einhundert Jahren eronnen und nach umfangreichen Forschungen erstmals 1927 publiziert wurde, sowie zur Vorschau auf kommende Formen und Möglichkeiten dieses bedeutenden bibliographischen Hilfsmittels.

Der English Short-Title Catalogue (ESTC) lebt noch und präsentiert sich heute in gemeinschaftlicher Gesinnung zweier redaktioneller Zentren in Riverside / Kalifornien und St. Pancras / London.

Zahlreiche Wissenschaftler weisen in ihren Beiträgen darauf hin, dass ESTC der Unterbau für eine Vielzahl geisteswissenschaftlicher Disziplinen ist. Weitere Berichte heben die internationale Zusammenarbeit, die starke Nutzung und / oder die verschiedenen neuen Formen der Online-Zustellung hervor.

Das schwächste Glied in dieser Veröffentlichung ist leider die Behandlung der künftigen Entwicklung des ESTC. (DS)

Rez.: Richard Ovenden. In: *The library ser.* 7 vol. 7 (2006) 4, S. 465-467.

2. Bibliotheksarten

2.4 Spezialbibliotheken

- (122) *The new OPL source book: a guide for solo and small libraries* / Ed. by Judith A. Siees. Medford, NJ: Information Today, 2006. 427 S. \$ 39.50 – ISBN 1-57387-241-5

The new OPL source book ist die überarbeitete Version von zwei Büchern, die Judith A. Siees herausgegeben und mitverfasst hat: *OPL sourcebook* (2001) und *SOLO librarian sourcebook* (1997).

In den letzten Jahrzehnten ist die Anzahl der unabhängigen Bibliothekare weiter angewachsen, die OPLs sind zu einem beträchtlichen Teil des Bibliothekswesens geworden. In der neuen Ökonomie der Informationswelt sind diese leistungsstarken Bibliotheken immanenter Bestandteil von Forschungs- und Entwicklungszentren.

T. 1 beschäftigt sich mit Fragen des Managements, z. B. der historischen Bedeutung der OPLs, dem Wissensmanagement, grundlegenden Managementkonzepten, dem Zeitmanagement, Online-Ressourcen sowie finanziellen Fragen.

Dieses Buch ist eine wunderbare Lektüre für denjenigen Bibliothekar, der als individueller Informationsspezialist für öffentliche, private und karitative Organisationen agieren muss.

„If you are a one person librarian – or a librarian functions independently – then get this book.“ (DS)

Rez.: James L. Sauer. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 6, S. 650.

3 Bibliotheksmanagement

3.0 Allgemeines

- (123) Fink, Arlene: *How to conduct surveys: a step-by-step guide.* 3rd ed. Thousand Oaks, CA: Sage Publ., 2006. 107 S. \$ 29.95 – ISBN 1-4129-1423-X

Auch die neue Auflage ist eine praktische „step-by-step“ Anleitung zur Entwicklung exakter Umfragen und deren Evaluierung.

Kap. 1 definiert die Umfragemethode, diskutiert Gründe für die Durchführung von Umfragen und gibt einen kurzen Überblick über den Umfrageprozess. Kap. 2 untersucht mögliche Themen, den Umfang der Messungen und den Umfrageplan. Kap. 3 bietet praktische Ratschläge zum Umfrageplan. Kap. 4 untersucht die Probabilität der Stichprobenmethode. Kap. 5 betrachtet einige Umfragemethoden, Kap. 6 die Datenanalyse und das letzte Kapitel die Umfragergebnisse. Das Buch schließt mit einer sehr kurzen Bibliographie.

Auf computergestützte und interaktive Umfragen wird größerer Wert als in den vorherigen Auflagen gelegt. Eine Abhandlung von nur reichlich 100 Seiten kann nicht alle Informationen zum Thema aufbereiten und präsentiert deshalb auch nur die Grundlagen, und das in einer überwiegend klaren und leicht verständlichen Sprache.

„A thoughtful, succinct overview of survey research method.“ (DS)

Rez.: Ronald R. Powell. In: *Library & information science research* 28 (2006) 3, S. 463-465.

- (124) Flint, Michael: *A user's guide to copyright* / Michael Flint, Nick Fitzpatrick; Clive Thorne. Haywards Heath: Tottell Publ., 2006. 639 S. £ 58.00 – ISBN 1-8459-2068-6

Dieses weithin bekannte, zuverlässige und umfangreiche Handbuch behandelt in T. 1 die Grundlagen des Copyright und einige damit im Zusammenhang stehende rechtliche Regelungen und in T. 2 Anwendungen des Copyright in verschiedenen Branchen. Das Buch ist sehr gut gestaltet und verfügt über ein gutes Register.

Ungeachtet des Titels ist dies ein juristisches Buch und eher bestimmt für Copyrightinhaber als für Nutzer von Copyrightmaterialien.

Der Rezensent weist auf einige Kuriositäten und Fehler hin, die sehr irreführend sind und sobald als möglich korrigiert werden sollten.

„Recommended to those who have to handle copyright issues in their day-to-day jobs, but it is a pity there are niggles in this rather expensive work.“ (DS)

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Learned publishing* 20 (2007) 1, S. 75-76.

- (125) Gorman, G.E.: *Qualitative research for the information professional: a practical handbook* / G.E. Gorman; Peter Clayton. London: Facet Publ., 2005. 282 S. \$ 95.00 – ISBN 1-85604-472-6

Sieben Jahre nach der 1. Auflage erscheint nun eine überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Jedes Kapitel erörtert eine Maßnahme im Prozess der qualitativen Forschung. Es beginnt mit „focus questions“, die die wichtigsten Themen zusammenfassen und schließt mit Vorschlägen zur weiteren Lektüre.

Kap. 1 erklärt die wichtigsten Ideen und Definitionen. Kap. 2 untersucht die traditionellen Evaluationskriterien. Kap. 3 beschäftigt sich mit der Planung in Informationsorganisationen. Kap. 4 umfasst mehrere Fallstudien aus Informationsorganisationen. Kap. 5-6 stellen die praktische wissenschaftliche Arbeit in den Mittelpunkt. Kap. 7-10 beschäftigen sich mit vier Kategorien der qualitativen Datensammlung (Beobachtung, Interview, Gruppendiskussion, historische Untersuchung). Kap. 11 bietet „recording fieldwork data“, Kap. 12 die Analyse qualitativer Daten aus Informationsorganisationen, Kap. 13 Hinweise zum Abfassen des Forschungsberichts. Kap.

14 enthält ein Beispiel eines fertigen Berichts in seiner Gesamtheit. Am Schluss des Buches befindet sich eine 18seitige annotierte Bibliographie.

„Useful as a text in a master’s-level action research course or as a how-to-do-it guide for a working information professional interested in undertaking an action research project.“ (DS)

Rez.: Denise E. Agosto. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 57 (2006) 12, S. 1 708-1 709.

- (126) *Licensing in libraries: practical and ethical aspects* / Ed. by Karen Rupp-Serrano. Binghamton, NY: Haworth Information Pr., 2005. 210 S. \$ 29.95 – ISBN 13: 978-0-7890-2879-2 (has also been published as „*Journal of library administration*“ Vol. 42 [2005] Nos 3/4)

Der Sammelband enthält zwölf Berichte, die sich mit zahlreichen Aspekten der Lizenzierung und Verwaltung elektronischer Ressourcen beschäftigen.

Beispiele: Preismodelle – Erziehung der Endnutzer in Fragen der Lizenzierung – Proaktives Vertragsmanagement – Fragen des Copyright und des öffentlichen Eigentums – Lizenzerteilung und Konsortien – Lizenzerteilung aus der Sicht des Lieferanten. Die meisten Beiträge enden mit einer Liste weiterführender Literatur.

„If you are grappling with licensing issues, this is the primer to learn best practices and how others feel about these issues.“ (DS)

Rez.: Deborah Lynne Wiley. In: *Online* 30 (2006) 5, S. 63.

- (127) Manton, Steve: *Integrated intellectual asset management: a guide to exploiting and protecting your organization’s intellectual assets*. Aldershot: Gower, 2006. 187 S. £ 55.00 – ISBN 0-566-08721-9

Der Zusatz zum Sachtitel ist die korrekte Zusammenfassung zu den 17 kurzen, ausdrucksstarken Kapiteln, zum Anhang mit Auszügen aus den wichtigsten Intellectual Property Rights (IPR) und einem Register. Der Herausgeber ist Brite, die Quellen spiegeln das Recht Großbritanniens wider, die Rechtschreibung aber ist Amerikanisch.

Das Buch ist für die Praxis gedacht und enthält eine Vielzahl von interessanten Tipps. Leider finden sich einige Mängel und Fehler, auf die der Rezensent im Einzelnen hinweist. Diese sollten in einer 2. Auflage ausgemerzt werden.

„It could provide a useful introduction to recognizing and exploiting IPRs within organizations.“ (DS)

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 645-646.

- (128) Markless, Sharon: *Evaluating the impact of your library* / Sharon Markless; David Streatfield. London: Facet Publ., 2006. 170 S. £ 39.95 – ISBN 1-85604-488-2

Für Derek Law ist es ein großes Vergnügen, ein Buch zu besprechen „which does exactly what it says on the tin“. Das Ziel der Autoren besteht darin, den Leser über die Bedeutung der Evaluierung der Wirkung seines Bibliotheksdienstes aufzuklären und ihm die wichtigsten Evaluierungsmethoden zu beschreiben.

Kap. 1-3 beschäftigen sich mit dem Hintergrund und dem Kontext, dazu gehören ein kurzes, prägnantes und hilfreiches Glossar und eine gute Einführung in die fol-

genden Kapitel. Der größte Teil ist im Wesentlichen ein Handbuch zur Evaluierung der Wirkung einer Bibliothek, voll mit Antworten zu grundlegenden Fragen, Beispielen und Kommentaren, mit exzellenten Beweisanalysen und mit Interpretationen der Ergebnisse.

Dieses „how-to-do-it manual“ ist ein Vorbild in Klarheit, Design und Layout.

„So in all an excellent and highly recommended volume.“ (DS)

Rez.: Derek Law. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 636-637.

- (129) *Scientific style and format: the CSE manual for authors, editors, and publishers / Style Manual Committee, Council of Science Editors*. 7th ed. Reston, VA: Council of Science Editors; The Rockefeller University Pr., 2006. XVI, 659 S. – ISBN 0-9779665-0-X

Seit der 6. Auflage von 1994 haben sich zahlreiche Veränderungen in der wissenschaftlichen Arbeit vollzogen, die in erster Linie mit der Anwendung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien verbunden sind.

Die Struktur des Buches ist mit den früheren Ausgaben vergleichbar. Es gibt die vier Gruppen „Publishing fundamentals – General style conventions – Special scientific conventions – Technical elements of publications“.

Die erste Gruppe enthält zwei völlig neue Kapitel über die Publikationspraktiken und über die Grundlagen des Copyright. Die zweite Gruppe befasst sich mit Stilregeln, u. a. in einem Kapitel über Alphabete, Symbole und Zeichen und einen Abschnitt über die Schwierigkeiten von Autoren, die in englischer Sprache schreiben, deren Muttersprache aber eine andere ist. Die dritte Gruppe wurde erweitert, u. a. um das Thema Taxonomie und Nomenklatur. Die vierte Gruppe enthält detaillierte Informationen über elektronische Publikationen.

Am Ende der einzelnen Kapitel befinden sich Bibliographien und Websites, am Ende des Buches ein Register.

Fazit: Eine sehr nützliche Veröffentlichung für Verleger, Herausgeber und Autoren und „an essential addition to any science library reference collection“. (DS)

Rez.: Sue Lambert. In: *Learned publishing* 20 (2007) 1, S. 77-78.

3.1 Erwerbung

- (130) Hallam, Arlita: *Managing budgets and finances: a how-to-do-it manual for librarians and information professionals* / Arlita Hallam; Teresa R. Dalston. New York, NY: Neal-Schuman Publ., 2005. XV, 233 S. \$ 59.95 – ISBN 1-55570-519-7

Dieses Handbuch bietet Informationen über eine breite Palette von Themen, die mit dem Etat und den Finanzen einer Bibliothek verbunden sind. Dieser breite Rahmen ist Stärke und Schwäche der Publikation zugleich: Alle, die einen allgemeinen Überblick über das Thema benötigen, werden viele nützliche Informationen erhalten, für Bibliothekare im täglichen Arbeitsprozess sind die Ausführungen weniger effektiv.

Das Buch umfasst drei Teile und mehrere Anhänge. T. 1 zu den Grundlagen über den Bibliotheksetat besteht aus den drei Kapiteln „What is a budget? – How do libraries budget? – How can a library monitor its budget?“

T. 2 enthält Informationen zu speziellen Gesichtspunkten des Finanzmanagements wie Outsourcing, Schutz des Bibliothekseigentums und Verträge betr. RFPs. T. 3 behandelt Themen der alternativen Finanzierung wie Zuwendungen für Bibliotheken. Die Anhänge enthalten u. a. Beispiele für ein Handbuch zum Rechnungswesen und einen Bibliotheksjahresbericht. Diskussionen über die finanziellen Belange größerer Bibliotheken, auch im Kontext mit den übergeordneten Institutionen, sowie über die politischen Probleme der Finanzierung von Bibliotheken fehlen.

Rez.: Charles R. McClure. In: *The serials librarian* 51 (2006) 1, S. 121-123.

3.2 Erschließung

- (131) Broughton, Vanda: *Essential thesaurus construction*. London: Facet Publ., 2006. 296 S. \$ 75.00 – ISBN 978-1-85604-565-0

Dieses von der Autorin der *Essential classification* (2004, s. Bibliothek 30 [2006] S. 112-113, Nr. 22) geschriebene Buch führt die Leser erneut Schritt für Schritt zum Indexieren wissenschaftlicher Literatur, diesmal bei der Schaffung, Pflege und Wartung eines kontrollierten Vokabulars.

20 gut aufgebaute und sortierte Kapitel mit zahlreichen Zusammenfassungen, Beispielen und Diagrammen behandeln die wichtigsten Themen zum Aufbau eines Thesaurus.

Das Buch ist in erster Linie für Informationsspezialisten gedacht, die Hilfsmittel zur Informationswiedergewinnung entwickeln und sehr nützlich auch für Mitarbeiter der Sachkatalogisierung in geisteswissenschaftlichen Bibliotheken. (DS)

Rez.: Sheila S. Intner. In: *Library journal* 131 (2006) 19, S. 98.

- (132) *From catalog to gateway: charting a course for future access: briefings from the ALCTS Catalog Form and Function Committee* / Ed. Bill Sleman; Pamela Bluh. Chicago: Assoc. for Library Collections and Technical Services, 2005. 120 S. \$ 54.00 – ISBN 0-8389-8326-X

1993 begann die Association for Library Collections and Technical Services (ALCTS) Catalog Form and Function Committee (CFFC) mit der Herausgabe einer Reihe kurzer Schriftstücke zu Aspekten über die Entwicklung des Online-Katalogs und seiner Wirkung auf seine Nutzer. Nun hat sich die CFFC entschlossen, 18 Beiträge in der Originalform, ergänzt um eine Einführung von Arlene G. Taylor, erneut zu publizieren.

Die Einführung enthält Ausführungen über die Geschichte hinter den Beiträgen, eine Kopie der Richtlinie für diese Serie und eine Synopse jedes der 18 Beiträge.

Die einzelnen Beiträge enthalten wichtige Dokumente zur Geschichte und Handhabung von Online-Katalogen. Viele diskutieren Probleme und geben Empfehlungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung besonders aktuell waren. Sie sind somit eine gute Einführung in den Online-Katalog, aber der letzte Beitrag stammt aus dem Jahre 2001. Deshalb fehlen auch Gedanken zu Google und anderen Weiterentwicklungen. Der Katalogisierer des Jahres 2007 wird dieses Neue sehr vermissen.

„The collection's main value is that of historical source.“ (DS)

Rez.: Dana M. Caudle. In: *Library resources & technical services* 51 (2007) 1, S. 71-72.

- (133) Smiraglia, Richard P.: *Bibliographic control of music, 1897-2000* / Compiled and edited with J. Bradford Young. Lanham, MD: Scarecrow Pr.; Music Library Assoc., 2006. 146 S. (Music Library Association index and bibliographic series; 32) \$ 40.00 – ISBN 978-0-8108-5133-7

Richard P. Smiraglia gehört zu den Experten der Katalogisierung von Musikalien. Von ihm stammt u. a. *Music cataloging: the bibliographic control of printed and recorded music in libraries* (1989).

Mit der vorliegenden Bibliographie füllt er eine große Lücke auf dem Gebiet der Erschließung musikalischer Informationsquellen.

Der eigentlichen Bibliographie stellt der Autor ein bemerkenswertes Essay voran: „From James Duff Brown (1897) to Arsen Ralph Papakhian (2000): an essay to the literature of the bibliographic control of music“ (S. 5-30). Danach folgt die chronologische Auflistung der Publikationen, etwa 880 Titel (Monographien und Zeitschriftenbeiträge). Es folgen vier Register (Titel, Autoren, Stichworte, Zeitschriftentitel).

Dem Rezensenten ist keine Bibliographie zu diesem Thema bekannt, die so vollständig ist. Trotzdem fehlen einige bedeutende Werke wie Nancy B. Olson: *A cataloguer's guide to MARC coding and tagging for audiovisual material* (1993) und Deborah A. Fritz: *Cataloging with AACR2 and USMARC for books, computer files, serials, sound recording, video recordings* (1998, s. Bibliothek 23 [1999] S. 418, Nr. 175).

Rez.: Jay Weitz. In: *Library resources & technical services* 51 (2007) 1, S. 69-70.

3.3 Benutzung und Dienstleistungen

- (134) Anderson, Charles: *Reference librarianship: notes from the trenches* / Charles Anderson; Peter Sprenkle. Binghamton, NY: Haworth Information Pr., 2006. 288 S. \$ 24.95 – ISBN 978-0-7890-2948-5

Der im Ruhestand lebende Auskunftsbibliothekar Anderson und der Bibliothekar Sprenkle, der sich mit Bibliotheksdienstleistungen für Erwachsene beschäftigt, haben ein Buch geschrieben, über das man tüchtig lachen kann, und das uns in die Realität zurückbringt.

Die Autoren führen zahlreiche klassische Beispiele aus dem Alltagsleben des Auskunftsbibliothekars auf und veratzen einiges über seine Liebe, anderen zu helfen.

„Highly recommended for all reference librarians and LIS students.“ (DS)

Rez.: April Davis. In: *Library journal* 131 (2006) 19, S. 98.

- (135) *Information literacy instruction that works: a guide to teaching by discipline and student population* / Ed. by Patrick Ragains. New York, NY: Neal-Schuman Publ., 2006. 329 S. \$ 89.95 – ISBN 978-1-55570-573-2

Dieses Buch ist zum Bersten voll mit praktischen, aktuellen und ausführlichen Informationen über die Vermittlung von Informationskompetenz. Die Herausgeber

und ein Team von 18 Bibliothekaren, die Informationskompetenz an Colleges vermitteln, lassen den Leser teilhaben an den Lehrstrategien für die verschiedensten Stufen der Studenten (z. B. Studenten der ersten Semester, Studenten mit speziellen Wünschen oder Fernstudenten), versorgen den Leser mit Methoden und bibliographischen Informationen für bestimmte Disziplinen (z. B. englische Literatur, Kunst und Kunstgeschichte sowie Geschichte) und bieten einen Einblick in die Lehre spezieller Themen (z. B. Behördeninformation oder Patente).

Der Text ist gut gegliedert und angeordnet, leicht zu lesen und sorgfältig erarbeitet. Die Begleit-CD enthält u. a. Lehrpläne, Handzettel und Präsentationen.

Fazit: Ein Muss für alle Bibliothekare, die Informationskompetenz an Colleges vermitteln. „Recommended for both novice and veteran librarians.“ (DS)

Rez.: Mary Todd Chesnut. In: *Library journal* 131 (2006) 17, S. 90.

- (136) Hock, Randolph E.: *Yahoo! to the max: an extreme searcher guide*. Medford, NJ: CyberAge Books, 2005. 232 S. – ISBN 0-910965-69-2

Der Autor will helfen, dass Yahoo! und seine Dienste richtig genutzt werden.

Die Kapitel befassen sich u. a. mit „finance, news, groups, the portal ... mail, messenger, chat, instant messaging, and web publishing services“. Das letzte Kapitel fasst geschickt über ein Dutzend Yahoo!-Dienste zusammen. Jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen, so dass jedes für sich mühelos gelesen werden kann.

Der Rezensent weist auf einige Fehler und Unterlassungen hin.

„A handy overview of Yahoo! and some of its services.“ (DS)

Rez.: Rob Withers. In: *Collection management* 30 (2005) 3, S. 119-120.

- (137) Jeanneney, Jean-Noël: *Google and the myth of universal knowledge: a view from Europe / Transl. from French by Teresa Lavender Fagan*. Chicago: Univ. of Chicago, 2006. 92 S. \$ 18.00 – ISBN 0-226-39577-4

In diesem kurzen Traktat erläutert der Präsident der französischen Nationalbibliothek seine Bedenken zu dem ehrgeizigen Plan von Google, Büchersammlungen von sechs großen Universitätsbibliotheken zu scannen. Dazu gehören Googles beunruhigende allgegenwärtige Präsenz und die „digitize-first/ask-questions-later imperfections of its plans“.

Im Mittelpunkt stehen die Befürchtungen des Autors, dass ein amerikanisches Unternehmen mit seinen Vorhaben die europäische Kultur und Sprache begräbt.

Ein großer Teil seiner Beobachtungen und Besorgnisse sind gestelzt, und einige seiner frankophonen Wahrnehmungen der amerikanischen Kultur sind fast komisch. Dennoch ist die europäische Perspektive unbestreitbar nützlich, wenn man die langfristigen Effekte aller Digitalisierungsanstrengungen und nicht nur die von Google berücksichtigt. (DS)

Rez.: Andrew Albanese. In: *Library journal* 131 (2006) 19, S. 98.

- (138) *Libraries and Google®* / Ed. by William Miller; Rita M. Pellen. Binghamton: Haworth Information Pr., 2006. 239 S. \$ 34.95 – ISBN 978-0-7890-3124-2

Dieser Sammelband umfasst Beiträge, die sich mit der Wirkung von Google auf die Bibliotheken beschäftigen. Es gibt u. a. kritische Bewertungen der Dienste, Praktiken und Produkte sowie praktische Hinweise zur Nutzung. Das letzte Kapitel listet Ressourcen auf, die ständig im Angebot von Google sind.

Die Autoren, die aus wissenschaftlichen Bereichen kommen, haben eine wertvolle Anleitung geschaffen, die die positiven Aspekte und die Schattenseiten von Google ebenso berücksichtigt wie die Frage, welchen Einfluss Google in der künftigen Entwicklung der Bibliotheken hat.

„This very timely and thought-provoking collection should be read by all librarians.“ (DS)

Rez.: Robert L. Battenfeld. In: *Library journal* 131 (2006) 17, S. 90.

- (139) McDermott: *The librarian's Internet survival guide: strategies for the high-tech reference desk* / Ed. by Barbara Quint. 2nd ed. Medford, NJ: Information Today, 2006. 298 S. \$ 29.50 – ISBN 1-57387-235-0

Dieser praktische Leitfaden liegt nun in einer auf den neuesten Stand gebrachten und erweiterten Auflage vor (zur 1. Aufl. 2002 s. *Bibliothek* 28 [2004] S. 152, Nr. 49).

Die Autorin gibt dem „busy librarian“ am Auskunftspult Ratschläge, die auf ihren eigenen Erfahrungen an der San Marino Public Library beruhen.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. T. 1 enthält neun Kapitel mit Ressourcen, die zur Antwort auf spezifische Typen von Fragen nützlich sind (z. B. Metasuchmaschinen, Portale, Suche nach Personen, Websites für Kinder, Websites mit medizinischen Informationen, Fragen zu Finanzen und zum Einkaufen). T. 2 enthält fünf Kapitel, die dem Bibliothekar helfen sollen, den Zugang zu elektronischen Informationen zu erleichtern (z. B. Internetnutzerschulung, Verwaltung von E-mails, Fehlerbehebung im Computer).

„A handy guide to get you started with key resources in a number of subject areas.“ (DS)

Rez.: Deborah Lynne Wiley. In: *Online* 30 (2006) 5, S. 61-62.

- (140) Morville, Peter: *Ambient findability*. Sebastopol, CA: O'Reilly Media, 2005. 188 S. \$ 29.95 – ISBN 0-596-00765-5

„Take a break from your day-to-day thoughts and explore this fascinating book.“ Peter Morville, Koautor des unter Kap. 4 dieser Literaturhinweise angezeigten großartigen Buches *Information architecture for the world wide web* (mit Louis Rosenfeld) nimmt den Leser auf eine Wirbelwind-Tour der „findability“.

Dies ist sicher nicht das Grundlagenbuch über das Finden von Informationen im Web. Es ist eher eine Erkundung, wie Menschen ihre Welt navigieren und wie sie sich durch diese Navigation verändern.

Von der Biologie über die Neurowissenschaften und die künstliche Intelligenz zum Bibliothekswesen und zu den sozialen Netzwerken zwingt uns diese Wanderung nachzudenken, wie wir Informationen finden, auswählen, bearbeiten und nutzen. Der Leser wird vieles in diesem Buch finden, z. B. Einblicke in menschliche Reisen und das Zurechtfinden in der physischen Welt, die elektronische Information, die Theorie des Information Retrieval, die Klassifikation und die Kategorisierung von Informationsprodukten sowie das soziale Netzwerk.

„Read this book and you will think differently about your everyday navigations.“ (DS)

Rez.: Deborah Lynne Wiley. In: *Online* 30 (2006) 5, S. 62-63.

- (141) Nielsen, Jakob: *Priorizing web usability* / Jakob Nielsen; Hoa Loranger. Berkeley, CA: New Riders, 2006. 406 S. \$ 50.00 – ISBN 0-321-35031-6

Jakob Nielsen ist der Pate der „web usability“, Hoa Loranger in der Nielsen Norman Company der Spezialist für die Nutzererfahrungen.

Der größte Teil des Buches ist erstklassig, das Layout aber lässt zu wünschen übrig – ein wenig seltsam für ein Buch über Benutzerfreundlichkeit.

Die Autoren beginnen, basierend auf ihren jahrelangen Erfahrungen von Nutzerstudien, mit einer Beschreibung über die Nutzung des Web. Sie fassen aus Untersuchungen des Jahres 1994 die 34 signifikantesten Probleme der Benutzerfreundlichkeit zusammen und stellen fest, dass ein großer Teil von ihnen immer noch besteht. Die folgenden Kapitel behandeln „site search and search engine optimization, navigation and information architecture, typography, and writing for the web.“

Rez.: Deborah Lynne Wiley. In: *Online* 30 (2006) 5, S. 62.

- (142) Pantry, Sheila: *Setting up a library and information service from scratch* / Sheila Pantry; Peter Griffiths. London: Facet Publ., 2005. 199 S. £ 29.95 – ISBN 1-85604-558-7

Dies ist der zweite Titel zur Einrichtung eines Bibliotheks- und Informationsdienstes (Library and information service LIS) innerhalb kurzer Zeit. 2003 erschien *Kirby Potter Setting up a new library and informations service* (s. Bibliothek 29 [2005] S. 273-274, Nr. 102: „This is an excellent book.“).

Es ist sicher kein Zufall, dass sich dieser Gesichtspunkt immer größerer Beliebtheit erfreut. Schuld daran sind u. a. die Zunahme der One Person Libraries und der Informationszentren insbesondere im Gesundheitssektor und bei Nichtregierungsorganisationen.

Kap. 1 ist der Rechtfertigung der LIS in einer Organisation gewidmet. Kap. 2-3 konzentrieren sich auf die Untersuchung spezifischer Bedürfnisse für die LIS in einer Organisation. Kap. 4-5 handeln von der Personalausstattung und der Nutzbarmachung von Informationsnetzwerken zur Unterstützung der LIS. Kap. 6 diskutiert die verschiedenen Typen der LIS („a crucial section of the book“) und Kap. 7 die Unterstützung der LIS in der Dachorganisation. Kap. 8-9 enthalten Hinweise auf weiterführende Literatur. Fast die Hälfte des Buchumfanges nehmen ein Glossar und Anhänge ein.

„Extremely useful text.“ (DS)

Rez.: David McMennemy. In: *Journal of librarianship and information science* 38 (2006) 3, S. 197-198.

3.5. Digitale Bibliothek (auch e-learning)

- (143) *Creation, use, and deployment of digital information* / Ed. by Herre van Oostendorp; Leen Breure; Andrew Dillon. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates, 2005. 331 S. \$ 39.95 – ISBN 0-8058-4587-9

Dieser Sammelband mit Forschungsstudien präsentiert Arbeitsergebnisse zu drei Komplexen: Gestaltung digi-

taler Informationen – Optimale Nutzung von Systemen mit digitalen Inhalten – Beeinflussung des Wesens und der Wirksamkeit der digitalen Kommunikation.

Zu Beginn findet sich ein Kapitel über die Gestaltung, die Nutzung und den Einsatz digitaler Informationen. T. 1 enthält fünf Kapitel zur Erzeugung elektronischer Publikationen (Beispiel: Reuse of content and digital genres). T. 2 mit ebenfalls fünf Kapiteln erörtert die menschlichen Elemente der Informationsverarbeitung (Beispiele: How the format of information determines our processing – Supporting collective information processing in a web-based environment). T. 3 diskutiert in vier Kapiteln die Schwierigkeiten beim Einsatz digitaler Informationen (Beispiel: How do we read text on screen?).

„Highly recommended.“ (DS)

Rez.: Yukika Awazu. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 57 (2006) 12, S. 1 709-1 710.

- (144) *Digital library development: the view from Kanazawa* / Ed. by Deanna B. Marcum; Gerald George. Foreword by Kakugyo S. Chiku. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2006. 284 S. \$ 68.00 – ISBN 1-59158-244-X

Die in diesem Sammelband abgedruckten Essays präsentieren in vier Abschnitten die am Kanazawa Institute of Technology (KIT) International Roundtable on Library and Information Science in Japan in den letzten fünf Jahren gehaltenen Vorträge. Dieses Roundtable wird vom KIT und dem Council on Library and Information Science aus den USA gesponsert. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Bibliotheken und ihre Rolle in der Informationsgesellschaft.

Abschnitt 1 gibt einen Überblick über den Stand digitaler Bibliotheken. Abschnitt 2 umreißt die Herausforderungen, die mit der Entstehung und dem Betrieb digitaler Bibliotheken verbunden sind (z. B. Technologien, Copyright, Rolle der Bibliotheken in der wissenschaftlichen Kommunikation). Abschnitt 3 berichtet über verschiedene Projekte (z. B. JSTOR, Fallstudie an der University of Virginia). Abschnitt 4 enthält Miscellen (z. B. Einfluss von Netzwerken wie OhioLINK und VIVA sowie die Zusammenarbeit mit MIT und der Einfluss auf die Entwicklung digitaler Bibliotheken).

„A valuable read.“ (DS)

Rez.: Delmus E. Williams. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 6, S. 649.

- (145) Theng, Yin-Leng: *Design and usability of digital libraries: case studies in the Asia Pacific* / Yin-Leng Theng; Schubert Foo. Hershey, PA: Information Science Publ., 2005. 395 S. \$ 69.95 – ISBN 159140442-8

Dieses Buch ist eine Folge der auf der Fourth Conference on Asian Digital Libraries (Singapur 2002) präsentierten Beiträge. Die dort vorgetragenen Ideen inspirierten die Herausgeber zu diesem Sammelband.

In 20 von verschiedenen Forschern verfassten Fallstudien werden digitale Bibliothekssysteme erläutert, die in den letzten Jahren entstanden sind.

Sektion 1 konzentriert sich auf die Geschichte digitaler Bibliotheken in der asiatisch-pazifischen Region, Sektion 2 auf die Architektur und Systeme digitaler Bibliotheken, Sektion 3 auf die Herausforderungen bei der Implementierung digitaler Bibliothekssysteme, Sektion

5 auf die Benutzer und die Benutzerfreundlichkeit, Sektion 6 auf die Zukunft digitaler Bibliotheken.

Die Autoren haben dieses Buch in erster Linie für Wissenschaftler, Studenten an Colleges und Praktiker geschrieben, die mehr über die Planung und Entwicklung digitaler Bibliotheken wissen wollen. Aber auch Informatiker und Software-Entwickler werden dieses Buch nützlich finden, wenn sie auf dem Gebiet digitaler Bibliotheken forschen.

„This book instills value to society and all members of the academic world can learn from it.“ (DS)

Rez.: Judy P. Bolstad. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 58 (2007) 1, S. 152-153.

3.6 Bestandserhaltung

- (146) Hofmann, Rainer: *Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken* / Rainer Hofmann; Hans-Jörg Wiesner. 1. Aufl. 2007. Berlin; Wien; Zürich: Beuth, 2007. 268 S. € 48.00 – ISBN 978-3-410-16536-1

Im DIN-Taschenbuch 343, das die wichtigsten DIN-Normen zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen enthält (s. Bibliothek 26 [2002] S. 329, Nr. 175), wurden vier Normen zur Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken abgedruckt; diese finden sich, in aktualisierter Form, auch in der vorliegenden Publikation wieder.

Im 80. Jubiläumsjahr seines Bestehens präsentiert der für die nationale Normung der Erstellung, Publikation, Erschließung, Erhaltung, Vermittlung und Nutzung von Dokumenten und Daten im Bereich des Informationswesens verantwortliche Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. ein Praxishandbuch zur Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken. Nur durch normierte Verfahren kann gewährleistet werden, dass das wertvolle Kulturgut sachgerecht für Generationen erhalten wird.

Das Buch enthält den Erstabdruck einer wichtigen „Empfehlung zur Prüfung des Behandlungserfolgs von Entsäuerungsverfahren für säurehaltige Druck- und Schreibpapiere“, 16 von dem NABD erarbeitete Normen zum Thema (alle aus den letzten 13 Jahren!) und eine Titelliste anderer relevanter Normen über Mikroverfilmung und Fotografie. Das Buch wird erschlossen durch aussagekräftige Einführungen (Vorwort und Einleitung) und ein sehr mageres Stichwortregister von nur einer Seite (mit Begriffen wie „Bücher“ und „Nebenwirkungen“) anstelle eines aussagekräftigen Schlagwortregisters.

Eine besonders wichtige Norm ist DIN 6730:2006-05 „Papier und Pappe – Begriffe“ mit Benennungen in den drei Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch und Definitionen in deutscher Sprache auf 56 Seiten.

Schon der Umfang des Buches gegenüber dem einen Kapitel in dem 2002 erschienenen Band zeigt die zunehmende Bedeutung der Bestandserhaltung. Das Werk gehört in den Bestand aller größeren Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken und in den Bibliotheksbestand der bibliothekarischen Ausbildungsstätten.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (147) *The preservation manager's guide to cost analysis* / Elise Calvi; Yvonne Carigman; Liz Dube; Whitney Pape. Chicago, IL: American Library Assoc., 2006. 58 S. \$ 47.00 – ISBN 0-8389-8365-0

Dieses von der Association for Collections and Technical services / Preservation and Reformatting Section der ALA herausgegebene schmale Büchlein ist eine wertvolle Hilfe für alle Bibliotheken, die sich mit der Bestandserhaltung beschäftigen und Probleme bei der Finanzierung von Bestandserhaltungsmaßnahmen haben.

Kap. 1 beschäftigt sich mit der Rolle der Kostenanalyse in der Bestandserhaltung, Kap. 2 mit einer Methodologie der Kostenanalyse und Kap. 3 mit der Ermittlung und Kalkulation der Kosten. Kap. 4 enthält Materialien zu zwei Übungen (zur Entsäuerung und zur schrittweisen Konservierung), Kap. 5 eine Literaturschau zur Kostenanalyse und Kap. 6 eine annotierte Auswahlbibliographie.

Das Büchlein ist klar in seinen Aussagen, gut geschrieben, der Text wird durch Tabellen, Beispiele und Merkpunktlisten ergänzt.

„A work that will immediately be put into use in this reviewer's collection.“ (DS)

Rez.: Mary Lynette Lasgaard. In: *Library resources & technical services* 51 (2007) 1, S. 70-71.

3.7 Spezielle Literaturarten

- (148) *A catalogue of the Cotsen children's library* / Ed. by Andrea Immel. 1: *The twentieth century, A-L*. 2: *The twentieth century, M-Z*. Princeton: Princeton Univ. Library, 2000-2005. XLVI, 656 S.; XXXIII, 318 S. each volume \$ 200.00 – ISBN 0-87811-045-3 (vol. 1); 0-87811-047-X (vol. 2). Distributed by Battledore Ltd, P.O. Box 2288. Kingston, New York 12402-2288

Kinder- und Jugendliteratur, 1498-1950: Kommentierter Katalog der Sammlung Theodor Brüggemann. Bd 3 erweitert bis 1990. Osnabrück: Wenner, 2005. 400 S. € 132.00 – ISBN 3-87898-390-5

Fast zehn Jahre nach der Rezension der ersten Bände von *Kinder- und Jugendliteratur, 1498-1950: Kommentierter Katalog der Sammlung Theodor Brüggemann* (in: *The library ser.* 5 vol. 19 [1997] S. 367-369) folgt nun die Rezension zum dritten und wahrscheinlich letzten Band dieser beeindruckenden Sammlung deutscher Kinderbücher. Die Sammlung ist inzwischen im Besitz des Museums auf Burg Wissem in Troisdorf bei Köln. Die 1 015 neuen Einträge erhöhen die Gesamtzahl der in den drei Bänden verzeichneten Titel auf über 3 000. Die Beschreibung folgt den Schemata früherer Bände.

A catalogue of the Cotsen children's library beschreibt in zwei gewaltigen Bänden die Bestände des 20. Jahrhunderts. Diese Bibliothek begann zu Beginn der 1960er Jahre als Privatsammlung des Präsidenten der Neutrogena Cooperation Lloyd Cotsen. 1993 wurde sie, inzwischen auf 23 000 Bände angewachsen, als gesonderte Sammlung Bestandteil der University's Firestone Library. Der vorliegende Katalog verzeichnet 12 403 Einträge von Büchern in über 30 Sprachen. Leider fehlt ein „full-scale, multi-faceted“ Register. Erst wenn dieses erschienen ist, wird der Katalog seine Funktion als Nachweisinstrument dieser gigantischen Sammlung von Kinderliteratur, die über viel mehr deutsche Kinderbücher des 20. Jahrhunderts verfügt als die Brüggemannsche Sammlung, voll erfüllen können. (DS)

Rez.: Brian Alderson. In: *The library ser.* 7 vol. 7 (2006) 4, S. 468-471.

- (149) Aby, Stephen H.: *Sociology: a guide to reference and information sources* / Stephen H. Aby; James Nalen; Lori Fielding. 3rd ed. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2005. 273 S. – ISBN 1-56308-947-5
- Die vorliegende 3. Auflage dieses soziologischen Standardwerks erfasst in erster Linie englischsprachige Publikationen aus dem Zeitraum von 1997 bis 2004. Aufgenommen wurden 610 bedeutende Nachschlagewerke einschließlich zahlreicher elektronischer Quellen. Über 300 dieser Einträge waren in den ersten beiden Auflagen nicht verzeichnet.
- Das Werk ist übersichtlich aufgebaut. Es gibt Kapitel mit allgemeinen sozialwissenschaftlichen Quellen, soziologischen Quellen und Quellen zu anderen soziologischen Feldern. Jedes Kapitel verfügt über Untergliederungen: Bibliographien; Indizes, Abstracts und Datenbanken; Handbücher und Jahrbücher; Wörterbücher und Enzyklopädien; Daten und Statistiken; Adressbücher und Biographien.
- Fazit: Eine ausgezeichnete Auswahl, für jede wissenschaftliche Bibliothek zu empfehlen, die mit ihren Beständen das soziologische Studium unterstützt. „Librarians, researchers and undergraduate students should be find the subject approach helpful.“ (DS)
- Rez.: Kathanne W. Dobda. In: *Collection management* 30 (2005) 3, S. 118-119.
- (150) Burgess, Michael: *Murder in retrospect: a selective guide to historical mystery fiction* / Michael Burgess; Jill H. Vassilakos. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2005. XI, 410 S. ISBN 1-59158-087-0
- Dieser Führer zur historischen Kriminalliteratur soll dem Leser helfen, spezielle Gebiete, Epochen und Autoren zu finden. Die Einträge sind alphabetisch nach Autoren geordnet und werden durch verschiedene Register erschlossen (z. B. Autoren einschließlich Pseudonyme, Serien, Titel, Zeiten und Orte).
- Jeder Eintrag enthält umfangreiche Angaben über den Autor und seine Werke, kritische Kommentare sowie historische Hintergründe und Bezüge.
- Der Rezensent war überrascht über die große Anzahl der Autoren dieses Genres.
- „Highly recommended.“ (DS)
- Rez.: Betsy N. Hine. In: *Collection management* 30 (2005) 3, S. 116-118.
- (151) Drew, Bernard A.: *100 most popular genre fiction authors: biographical sketches and bibliographies*. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2005. 593 S. \$ 65.00 – ISBN 1-59158-126-5
- Dieses Buch ist ein interessanter Versuch! Eine gute Idee, eine gute Umsetzung, ein klarer Aufbau und gut geschriebene Biographien – das alles macht diese Veröffentlichung zu einem nützlichen und unterhaltsamen Nachschlagewerk für Bibliothekare und Leser. Dem Autor zufolge soll dies ein Nachschlagewerk für alle sein, die Informationen über ihre Lieblingsschriftsteller suchen, um Forschungsberichte und Buchbesprechungen zu schreiben oder schlicht und einfach nur ihre Neugier zu befriedigen.
- Die Beiträge sind zwei bis drei Seiten lang, werden alphabetisch nach Autoren geordnet, beigefügt ist eine Liste der Werke, die verfilmt oder im Theater aufgeführt wurden. Leider fehlen mehrere Autoren (z. B. die sehr produktiven Schriftsteller Michael Connolly und John Sandford). Ein weiteres Problem ist der hohe Preis, oh-
- ne dass eine Möglichkeit angedeutet wird, dass Ergänzungen über Online abzufragen sind.
- Trotzdem ist das Nachschlagewerk eine große Hilfe, denn die biographischen Beiträge sind von sehr guter Qualität.
- „A good purchase for most public libraries.“ (DS)
- Rez.: Craig Shufelt. In: *Collection management* 30 (2005) 3, S. 113-115.
- (152) *Freud's library: a comprehensive catalogue*. Freuds Bibliothek. Vollständiger Katalog / Hrsg. J. Keith Davies; Gerhard Fichtner. London: Freud Museum; Tübingen: edition diskord, 2006. 144 S. (Quellen und Abhandlungen zur Geschichte der Psychoanalyse. Schriftenreihe von Luzifer-Amor; 2 und CD) € 37.10 – ISBN 3-89295-752-5
- Mit einem Umfang von knapp 3 600 Werktiteln und insgesamt knapp 4 500 Bänden zählt die Bibliothek Freuds zu den mittelgroßen Gelehrtenbibliotheken, ihren originalen Bestand zu rekonstruieren stellt eines der großen Verdienste dieses Bibliotheksverzeichnisses dar.
- Bevor Freud 1938 emigrieren musste, sonderte er ein Drittel des Buchbestandes aus und überließ es dem befreundeten Antiquar Sonnenfeld, der ca. 70 Titel für sich behielt und den Rest an den Wiener Antiquar Hinterberger verkaufte. Dieser verkaufte den Bestand geschlossen an das New York State Psychiatric Institute weiter, von wo er an die Health Sciences Library der Columbia University kam, wo er sich jetzt noch befindet und als geschlossene Kollektion aufbewahrt wird. Sonnenfelds Sammlung gelangte in die Library of Congress.
- Heute befinden sich mit 2 522 Bänden ca. 67 % des Gesamtbestandes im Freud Museum London, 935 Bände sind in der Health Sciences Library in New York, 67 in der Library of Congress und 166 in Privatbesitz. 35 Titel aus dem Londoner Bestand gingen nach der Eröffnung des Wiener Freud Museums zurück nach Wien und bildeten den Grundstock der hiesigen Museumsbibliothek.
- Nun gelang es erstmals, aus den verschiedenen Beständen einen virtuellen Katalog der Bibliothek zusammenzustellen, der dem Umfang und Bestand zu Freuds Lebzeiten entspricht.
- Der Katalog der Bibliothek befindet sich auf einer dem Textband beigegebenen CD-ROM in zwei pdf-Dateien, von denen die eine den kompletten, alphabetisch nach Autoren geordneten Katalog enthält, die andere die Indices.
- Diese schöne und überaus gelungene Edition setzt mit ihrer Kombination aus Essay und elektronischem Bücherverzeichnis sicher Maßstäbe für künftige Editionen von Bibliothekskatalogen. (DS)
- Rez.: Christian Huber. In: *Mitteilungen der VÖB* 60 (2007) 1, S. 82-84.
- (153) Johnson, Sarah L.: *Historical fiction: a guide to the genre*. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2005. 813 S. – ISBN 1-59158-129-X
- Dieser Führer zur historischen Literatur erfasst englischsprachige Romane, die zwischen 1995 und Mitte 2004 überwiegend in den USA erschienen oder dem US-amerikanischen Leser verfügbar sind. Dabei handelt es sich um ineinander übergreifende Genres wie romantische Abenteuerromane, Kriminalliteratur, Science Fiction und Fantasy.
- Die Autorin kategorisiert und beschreibt mehr als 3 800 Bücher, ergänzt um zwei Anhänge („award-winning historical novels and reading lists by plot pattern or theme“)

und erschließt die Titel durch vier Register (Autoren, Titel und Serien; historische Figuren und Gestalten; Orte und Zeiten; Gegenstände und Themen).

Kap. 1 dient der Einführung, Kap. 2-14 ist je einem Genre gewidmet, Kap. 15 listet Ressourcen für Bibliothekare und Leser auf.

„A necessary addition for public libraries.“ (DS)

Rez.: Elizabeth Burns. In: *Collection management* 30 (2005) 3, S. 115-116.

- (154) Mickenberg, Julia L.: *Learning from the left: children's literature, the cold war, and radical politics in the United States*. Oxford: Oxford Univ. Pr., 2006. 389 S. \$ 19.95 – ISBN 0-19-515280-8

Dies ist ein beeindruckendes, wichtiges und hochinteressantes Buch, ein solides historisches Fundament zur Untersuchung der Macht der Literatur als eine treibende Kraft des sozialen Wandels.

Die Autorin untersucht den Zeitraum von 1910 bis Mitte der 1960er Jahre. T. 1 „Progressive and proletarian precedents“ gibt einen Überblick über die frühen Jahre der Publizierung von Kinderbüchern, untersucht die Forderungen der Bibliothekare, Lehrer und Eltern, nennt Beispiele von Kinderbüchern linker Autoren, beschreibt radikale politische Organisationen und diskutiert über progressive pädagogische Bewegungen. T. 2 „Producing dissent“ untersucht die Widerspiegelung der sozialen Probleme der 1930er Jahre, insbesondere Rassismus und Armut, in der Kinderliteratur. T. 3 „Science and history for girls and boys“ beschreibt die Situation der Kinderliteratur in der McCarthy-Ära.

„A must purchase for all library collections serving schools of library and information science, departments of education, and the general public.“ (DS)

Rez.: Elaine Harger. In: *College & research libraries* 67 (2006) 4, S.380-382.

- (155) Smith, Richard: *The trouble with medical journals*. London: Royal Society of Medicine, 2006. 292 S. £ 19.95 – ISBN 1-85315-673-6

Der Autor, früher Herausgeber des „British medical journal“, hat eine geistreiche, lesenswerte und provokative Darstellung über die Gegenwart und Zukunft wissenschaftlicher medizinischer Zeitschriften geschrieben.

Das Buch untersucht eine Reihe wichtiger Themen im Kontext der medizinischen Fragen, z. B. die Werte einer Zeitschrift, die mit der medizinischen Forschung verbundenen Probleme, Peer Review, Fehler in der Forschung und ihre Widerspiegelung in Zeitschriften, Interessenkonflikte, die Rolle der Patienten, die Massenmedien sowie die Entwicklungsländer und die pharmazeutische Industrie. Nicht angesprochen wird leider das Problem des Plagiats durch Autoren; zu negativ sieht der Autor die Peer Review Aktivitäten.

„I suggest you drop heavy hints for this book to be added to your birthday present list.“ (DS)

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Learned publishing* 20 (2007) 1, S. 79.

4 Informationswesen

- (156) Ball, Rafael: *Qualität und Quantität wissenschaftlicher Veröffentlichungen: bibliometrische Aspekte der Wissenschaftskommunikation* / Rafael Ball; Maja Jokic. Jülich: Forschungszentrum, Zentralbib-

liothek, 2006. 186 S. (Schriften des Forschungszentrums Jülich: Reihe Bibliothek; 15) € 4.10 – ISBN 3-89336-431-5

Schon 2005 hatte der Rezensent die Möglichkeit, das Buch von *Rafael Ball: Bibliometrische Analysen: Daten, Fakten und Methoden* (mit Dirck Tunger) zu besprechen (in: *VÖB* 58 [2005] 2, S. 109). Dieses brachte schon eine sehr gute Übersicht über die Bibliometrie und deren Anwendung, die allerdings etwas knapp war.

Wie die Autoren selbst ausführen, ist das Buch aus dem Wunsch heraus entstanden, die Interpretation bibliometrischer Indikatoren durchschaubarer zu machen, ihre Anwendung und Interpretation zu erleichtern sowie das interessierte Publikum mit den Möglichkeiten bibliometrischer Analysen der wissenschaftlichen Kommunikation fundiert bekannt zu machen. Und dieses Ziel haben sie erreicht.

Mit dem neuen Buch garantieren die Autoren eine ausführlichere Darlegung der Materie, die nicht nur für Spezialisten, sondern auch für andere Wissenschaftler, Wissenschaftspolitiker und -manager verständlich ist. Nach einer kurzen Einführung erläutern und besprechen die Autoren die Begriffe der Verfasserschaft im Rahmen der Produktion wissenschaftlicher Publikationen. In den folgenden Kapiteln beschäftigen sie sich mit der Rolle der Zeitschriften und Datenbanken bei der bibliometrischen Analyse. Der Problematik der Zitate und Zitanalysen wird ein letztes, sehr umfangreiches Kapitel gewidmet.

Sehr interessant sind die langen und gut recherchierten Literaturangaben am Ende jedes Kapitels. Der Rezensent vermisst eine tiefere Analyse der zur Verfügung stehenden „counting houses“ und, wegen ihrer besonderen Aktualität, der neuen Angebote, vor allem Scopus. (DS)

Rez.: Juan Gorraiz. In: *Mitteilungen der VÖB* 60 (2007) 1, S. 73-74.

- (157) *Covert and overt: recollecting and connecting intelligence service and information science* / Ed. by Robert V. Williams; Ben-Ami Lipetz. Medford, NJ: Information Today, 2005. 250 S. \$ 49.50 – ISBN 1-57387-234-2

Die Autoren dieses Buches untersuchen die Beziehungen zwischen dem geheimen Nachrichtendienst und der Informationswissenschaft. Die Beiträge vermitteln persönliche Erfahrungen prominenter Informationswissenschaftler, die auch in den Diensten des Nachrichtendienstes standen.

Das Ergebnis ist ein Buch, das sehr persönlich und gelegentlich leidenschaftlich ist. Die Veröffentlichung ist in vier Teile gegliedert, von anekdotenhaften Berichten bis hin zu theoretischen Diskussionen: *Reminiscences and reflections from World War II to today – Historical perspectives – Prescriptive overviews – Sources for study*.

Das Buch ist eine erfolgreiche und realistische Untersuchung des Status der Untersuchungen zur Beziehung zwischen Nachrichtendienst und Informationswissenschaft und kann als ausgezeichnete Entwicklungsplan für künftige Forscher angesehen werden. (DS)

Rez.: Lance Hayden. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 58 (2007) 2, S. 304-305.

- (158) *Human perspectives in the internet society: culture, psychology and gender* / Ed. by K. Morgan; C.A.

Brebbia; J. Sanchez; A. Voiskounsky. Southampton, UK: WIT Pr., 2004. 568 S. \$ 256.00 – ISBN 1-85312-726-4

Die Herausgeber und Autoren wollen die verschiedenen Analysen internationaler Wissenschaftler zur sozialen und kulturellen Wirkung der Informationstechnologien auf Individuen und Gesellschaften mitteilen, die sich aus der First International Conference on Human Perspectives in the Internet (Cadiz/Spain 2004) ergeben haben. Der Preis der Publikation ist mit \$ 256.00 allerdings zumindest für den einzelnen Wissenschaftler sehr hoch.

Eine besondere Stärke des Werkes ist die außergewöhnliche Kombination wissenschaftlicher Disziplinen, die sich mit dem Thema beschäftigt haben (z. B. Informatik, Informationsmanagement, Betriebswirtschaftslehre, Mathematik, Kommunikation, Psychologie, Pädagogik, Geographie, Architektur, Telemedizin) und die vielen Länder, die an den Untersuchungen beteiligt sind (z. B. Australien, USA, Kanada, Südafrika, Iran, Israel, Jordanien, England, Kroatien, Tschechien, Norwegen, Irland).

Im Mittelpunkt der Beiträge stehen methodologische Lösungen. Die 55 Beiträge wurden 13 Sektionen zugeordnet, sie wurden in englischer Sprache abgefasst.

Der Rezensent beschäftigt sich ausführlich mit den 13 Sektionen. (DS)

Rez.: Lynn Westbrook. In: *Journal of the American Society for Information Science and Technology* 58 (2007) 1, S. 150-151.

- (159) Rosenfeld, Louis: *Information architecture for the world wide web: designing large scale websites* / Louis Rosenfeld; Peter Morville. 3rd ed. New York, NY: O'Reilly, 2006. XIX, 504 S. – ISBN 978-0-596-52734-1

Das im amerikanischen Raum sehr verbreitete und akklamierte Buch erschien erstmals 1998, 2002 folgte die 2. Auflage (s. Bibliothek 28 [2004] S. 397, Nr. 20), im November 2006 die 3. Auflage.

Was das Buch für die Webmaster der größeren Bibliotheken wirklich interessant machen sollte, ist, dass die beiden Autoren aus der Bibliotheksbranche kommen und mit ihrem Buch im Grunde genommen Ordnungsprinzipien der Bibliothekswelt auf den Web-Content übertragen – kein schlechtes Business-Modell, wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat. (DS)

Mail von Constantin Cazan. In: *online-mitteilungen VÖB* 89 (2007) S. 24.

- (160) Skrzyszewski, Stan: *The knowledge entrepreneur*. Lanham, MD; Toronto; Oxford: Scarecrow Pr., 2006. 151 S. – ISBN 0-8108-5291-8

Der Autor hat ein Buch geschrieben, dessen Titel auf den ersten Blick banal klingt, dem Leser aber bei weiterem Nachdenken vernünftig erscheint. Der „knowledge entrepreneur“ ist „someone who is skilled at creating and using intellectual assets for the development of new ventures or services that will lead to personal and community wealth creation or to improved and enhanced services.“

Der Autor diskutiert über die Aufgaben des „knowledge entrepreneur“, arbeitet vier Typen des „knowledge entrepreneur“ heraus (Informationsbroker, Wissensmanager, Anbieter von Erziehungs- und Ausbildungsmöglichkeiten sowie Verleger elektronischer Veröffentlichungen)

und nennt wichtige Arbeitsfelder (z. B. Erleichterung bei der Entscheidungsfindung, Schaffung neuer Produkte und Dienste, Humankapital als treibende Kraft, Unterstützung der Verbindung zwischen Unternehmertum, Innovation und Kreativität).

„A useful and quick read, then, with relevant (though exclusively North American) examples, and feet on the ground.“ (DS)

Rez.: Stuart Hannabuss. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 643-645.

5 Publikationswesen

5.1 Geschichte

- (161) Peacey, Jason: *Politicians and pamphleteers: propaganda during the English civil wars and interregnum*. Aldershot: Ashgate Publ., 2004. XI, 417 S. £ 59.95 – ISBN 0-7546-0684-8

Der Autor hat eine beeindruckende Fülle von Quellen, Manuskripten und Druckerzeugnissen durchgesehen, um sein Thema, die Propaganda während der englischen Bürgerkriege und des Interregnums in den 1640er und 1650er Jahren, in den Beziehungen zwischen Politikern und den Verfassern von Flugschriften darzustellen.

Entstanden ist ein nützliches Nachschlagewerk für alle, die sich mit der Druckgeschichte in der Mitte des 17. Jahrhunderts, im Besonderen mit den Beziehungen zwischen Parlament und Buchhandel, beschäftigen.

„This book advances our understanding of the rich – and manipulated – marketplace of print in the revolutionary decades.“ (DS)

Rez.: Joad Raymond. In: *The library ser.* 7 vol. 7 (2006) 4, S. 464-465.

5.2 Druck

- (162) Jones, Hugh: *Publishing law* / Jones Hugh; Christopher Benson. London [u. a.]: Routledge, 2006. ISBN 0-415-38427-3

Dies ist die 3. Auflage des sehr bekannten Lehrbuchs über das Verlagsrecht in Großbritannien.

Das Buch folgt den bewährten Modellen, um die Leser durch die Legalität aller Stadien der Prozesse, die in einem Verlag ablaufen, zu führen – von der Geburt eines Werkes über seine Herausgabe bis zum Marketing und zum Verkauf. Es ist verständlich und übersichtlich, zuverlässig und auf dem neuesten Stand. Es hat ein gutes Register und ein sehr begrenztes Verzeichnis weiterführender Literatur.

„I strongly recommend the book to anyone who has to deal with any aspect of publishing law.“ (DS)

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Learned publishing* 20 (2007) 1, S. 76-77.

- (163) Pedley, Paul: *Essential law for information professionals*. 2nd ed. London: Facet Publ., 2006. 278 S. £ 34.95 – ISBN 1-85604-552-8

Die 2. Auflage dieses Buches ist sehr willkommen (die 1. Aufl. erschien 2003, s. Bibliothek 29 [2005] S. 278, Nr. 123), insbesondere in einer Zeit, da immer mehr und immer schneller rechtliche Regelungen, Nach-

tragsgesetze und Gerichtsentscheidungen zum Informationsrecht erscheinen. Schon in diesen drei Jahren zwischen der 1. Auflage und der 2. Auflage sind zahlreiche Veränderungen eingetreten, die zu einer 50seitigen Erweiterung und zu neuen Kapiteln führten. Der Inhalt präsentiert sich jetzt in logischerer Reihenfolge, einige Themen wurden neu aufgenommen (z. B. Wiederverwendung der Informationen aus dem öffentlichen Sektor, gemeinsame Dateinutzung) oder wesentlich erweitert (z. B. Copyright).

Das Buch ist gut geschrieben, gut belegt und wirklich nützlich.

Rez.: Paul Sturges. In: *Alexandria* 18 (2006) 2, S. 113.

5.3 Elektronisches Publizieren

- (164) *Forschung und Lehre im Informationszeitalter – zwischen Zugangsfreiheit und Privatisierungsanreiz* / Hrsg. Karl-Nikolaus Peifer; Gudrun Gersmann. Berlin: de Gruyter, 2006. VIII, 187 S. (Schriften zum europäischen Urheberrecht; EurUR; 4) € 68.00 – ISBN 978-3-89949-393-1

Bei der Anwendung der modernen Informationstechnologien, insbesondere in Form von Online-Angeboten für Lehre, Lernen, Forschung und Entwicklung, kommen zuerst die praktischen Probleme wie die Qualitätssicherung bei schneller Publizierung und hoher Aktualität, die Archivierung von Inhalten, die Lebensdauer von Online-Zeitschriften und die Finanzierung der Informationsangebote. Schnell aber folgen die juristischen Aspekte, deren Behandlung in den USA schon zu einer auch hier in den Literaturhinweisen angezeigten Vielzahl von Monographien geführt hat.

Im Mittelpunkt der Diskussion in Europa stehen „urheberrechtliche Fragen, die alle Formen des Open Access“ betreffen. „Trotz dieser Probleme ist der Drang der Wissenschaft zur freien Verfügbarkeit wissenschaftlicher Publikationen unübersehbar“ (S. V).

Am 21.4.2006 fanden sich auf einer Tagung des Instituts für Medienrecht und Kommunikationsrecht und des Lehrstuhls für neuere Geschichte der Universität zu Köln 73 Wissenschaftler und Praktiker aus Bibliotheken, Wissenschaftsverwaltungen und Verlagen zusammen, um aktuelle Entwicklungen von Forschung und Lehre im Informationszeitalter in drei Themenkomplexen zu diskutieren: Elektronisches Publizieren – Bilddatenbanken in Forschung und Lehre – Wissensmanagementsysteme in Forschung und Lehre.

Der letzte Komplex ist für die Bibliotheks- und Informationswissenschaft besonders interessant. In ihm wurden zwei Vorträge gehalten: Eine Kopernikanische Wende im Publikationssystem zur Sicherung von Zugangsfreiheit für Bildung und Wissenschaft vonnöten – eine Kritik der Schranken (insbesondere § 52a) beim Urheberrechtsgesetz (Rainer Kuhlen, 41 Seiten) – Verwertungsgesellschaften als Wissensvermittler in der Informationsgesellschaft (Karl Riesenhuber, 24 Seiten).

Das ganze Buch ist sehr zu empfehlen, insbesondere den Juristen in den Bibliotheken, die sich mit dem Urheberrechtsgesetz und ihren Wirkungen und Auswirkungen auf Bibliotheken beschäftigen. Für die Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft und Praktiker, die die Thematik nur am Rande berührt,

sei auf das soeben erschienene Buch von *Gabriele Beger: Urheberrecht für Bibliothekare: eine Handreichung von A-Z* (Wien; München: Verl. Medien und Recht) hingewiesen.

Rez.: Dieter Schmidmaier

6 Bibliographien, Nachschlagewerke

- (165) *Encyclopedia of prisoners of war and internment* / Ed. by Joanthan Vance. 2nd ed. Millerton, N.Y.: Grey House, 2006. 734 S. \$ 135.00 – ISBN 978-1-59237-120-4

Die 2. Auflage (1. Aufl. 2000) präsentiert sich auf dem neuesten Stand und wesentlich erweitert. Sie enthält 350 Einträge zum Thema Kriegsgefangene und Gefangene in Internierungslagern aus allen Regionen und aus allen Zeiten.

Die Themen umfassen alle Gesichtspunkte (z. B. Homosexualität, Folterung, Reparationen, Frauen), Völker, Orte und Begebenheiten. Ein Drittel des Nachschlagewerkes enthält eine Bibliographie und Auszüge aus relevanten Quellen (z. B. internationale Konventionen, Berichte von Menschenrechtsorganisationen). Den Abschluss bilden zwei Register (alphabetisch, thematisch).

„Recommended for high school, public, and academic libraries.“ (DS)

Rez.: Nadine Cohen. In: *Library journal* 131 (2006) 16, S. 106.

- (166) *Encyclopedia of world poverty* / Ed. by Mehmet Odekon. 3 vols. Thousand Oaks, CA: Sage Publ., 2006. \$ 395.00 – ISBN 978-1-4129-1807-7

Diese aktuelle und unverwechselbare dreibändige Enzyklopädie erörtert alle Aspekte der Armut einschließlich ihrer Ursachen, Wirkungen und Folgen.

Die etwa 800 alphabetisch geordneten Beiträge wurden von 125 Autoren geschrieben. Es gibt Einträge für alle 191 Länder der Welt und Anhänge mit Einkommenshöhen und aktuellen Statistiken für jedes Land und für die 51 Staaten der USA. Es gibt des Weiteren nützliche Verweisungen, Bibliographien, ein Glossar, einen Führer durch die Ressourcen mit wichtigen Büchern, Zeitschriften und Websites und ein Register. Die Aufnahme des Hurrikans Katrina in dem Beitrag über Naturkatastrophen zeigt die Aktualität des Nachschlagewerks.

„An important aid for public administrators, politicians, and other formulating public policies and analyzing their impact on society.“ (DS)

Rez.: Caroline Geck. In: *Library journal* 131 (2006) 16, S. 106.

- (167) Rasch, Wolfgang: *Theodor Fontane Bibliographie: Werk und Forschung* / In Verbindung mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Theodor-Fontane-Archiv Potsdam hrsg. von Ernst Osterkamp und Hanna Delf von Wolzogen. Bd. 1-3. Berlin; New York: de Gruyter, 2006. XLIX, 2 747 S. € 498.00 – ISBN 978-3-11-018456-3

Diese dreibändige Bibliographie entstand in mehrjähriger Zusammenarbeit zwischen dem Theodor-Fontane-Archiv Potsdam und der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie dokumentiert erstmals das Schrifttum von und über Fontane in größtmöglicher Vollständigkeit für den Zeitraum von 1839 bis 2004 mit über 14 000 Ein-

zelteln, bibliographisch erfasst und sachlich geordnet in 43 Kapiteln.

Die Grundlage bildeten die reichen Schätze des Fontane-Archivs Potsdam und aufwändige Recherchen in zahlreichen Bibliotheken und Archiven.

Die vorzügliche Einleitung beschäftigt sich ausführlich mit dem Stand der bibliographischen Erforschung von Werk und Wirkung Fontanes, den Zielen der Bibliographie und ihrer Erarbeitung (als Datenbank und als Buchausgabe), der Benutzung der Buchausgabe (Grundelemente und Gliederung der Bibliographie) sowie einer Bilanz und einem Ausblick.

Bd. 1 enthält die Primärliteratur (etwa 5 500 Einzeltitel), Bd. 2 und 3 Sekundärliteratur (etwa 8 500 Einzeltitel), im Bd. 3 befinden sich auch die Register.

Die größte Überraschung ist wohl der große Umfang der Bibliographie mit über 14 000 Titeln, allein für die Jahre 1839-1898 werden mehr als 2 600 Einzelveröffentlichungen Fontanes in Tageszeitungen und Zeitschriften nachgewiesen, darunter zahlreiche verschollene oder Fontane bisher nicht zugeschriebene Veröffentlichungen, z. B. erstmals 300 neu aufgefundene Korrespondenzen und Zeitungsartikel. – Eine kleine Ergänzung: Lothar Sommer: Berliner bibliophile Vereine in der Zeit von der Jahrhundertwende bis 1945. Bedeutung und Grenzen. In: *Marginalien* 106 (1987) S. 1-53. Darin: Der „Fontane-Abend“ Berlin, S. 35-40.

Erschlossen wird die Bibliographie durch ein Verzeichnis der Abkürzungen und Bibliothekssiglen sowie acht vorzüglich erarbeitete Register: Verzeichnis der selbständigen Werke Fontanes – Verzeichnis der Einzelveröffentlichungen Fontanes in Zeitschriften, Zeitungen, Anthologien und anderen Sammelwerken – Verzeichnis der Übersetzungen von Fontanes Werken – Verzeichnis der Briefeditionen – Verzeichnis der Werke auf Tonträgern und der digitalen Editionen – Verzeichnis der Tageszeitungen und Zeitschriften, die Publikationen Fontanes enthalten – Verzeichnis der Anthologien, Lesebücher, Sammelwerke und Werke anderer Autoren, die Beiträge Fontanes enthalten – Personenregister. Bei dem letzteren Register wird leider mehrfach auf nichtsagende Stellen verwiesen (bei Brecht z. B. führen von acht Hinweisen fünf ins Leere).

Im Laufe der Arbeit an der Bibliographie als Buchausgabe „wurde ein weiteres, eigenständiges bibliographisches Projekt sichtbar, das sich aus pragmatischen Gründen im Rahmen der Großbibliographie nicht verwirklichen ließ ... eine ausgiebig annotierte, text- und druckgeschichtlich angelegte Bibliographie des zeitgenössischen Primärwerks.“ (S. XLIII) Ein sehr guter Gedanke!

Fazit: Das verstreute Gesamtwerk Fontanes wird erstmals in Gänze und an einer Stelle dokumentiert und um die umfangreiche Sekundärliteratur ergänzt. Ohne diese Bibliographie ist in Zukunft keine Fontane-Forschung mehr möglich. Literaturwissenschaftler und Journalisten tun gut daran, dieses Werk intensiv zu nutzen, Bibliothekare sollten es für ihre Einrichtungen erwerben. Bibliophile, Buchwissenschaftler und Bibliothekare werden die Nachweise z. B. zur Arbeitsweise des Fontane-Archivs, zu Büchern mit gedruckten Widmungen für Fontane, zu Verfilmungen von Werken Fontanes, zu Gesellschaften und Gruppierungen (z. B. Fontane-Abend Berlin) sowie zu wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen und deren Ergebnissen mit Freude zur Kenntnis nehmen.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (168) *The American heritage dictionary of the English language* / Ed. by the American Heritage Dictionaries. 4th ed. Boston, Mass.: Houghton Mifflin, 2006. 2112 S. \$ 60.00 – ISBN 978-0-618-70172-8

Dieses Wörterbuch ist ein wichtiges Hilfsmittel. Die 4. Auflage enthält auf den neuesten Stand gebrachte Beiträge (500 von ihnen sind nagelneu). Wichtig sind die Essays über die Weiterentwicklung und den regionalen Gebrauch der Sprache.

„Highly recommended for public and school libraries.“ (DS)

Rez.: Manya Chylinski. In: *Library journal* 131 (2006) 16, S. 104.

- (169) *The Facts on File companion to the American novel* / Ed. by Abby H.P. Werlock. 3 vols. New York, N. Y.: Facts on File, 2006. 1519 S. \$ 195.00 – ISBN 0-8160-4528-3

Das ist nach dem *Companion to the American short story* (2000) die zweite Publikation in der Herausgabe von Abby H.P. Werlock, die mit Facts on File entstanden ist.

Die fast 1 000 alphabetisch geordneten Essays umfassen biographische Einträge (z. B. zeitgenössische Schriftsteller, Schriftstellerinnen, regionale Schriftsteller), Einträge zu einzelnen Werken und Einträge zu bestimmten Themen (z. B. Detektivroman). Die Essays sind kurz (die meisten nicht länger als 1-2 Seiten), sie schließen meist mit einer Bibliographie.

Keines der mit diesem Buch vergleichbaren umfangreichen Werke zur amerikanischen Literatur ist so eng auf den amerikanischen Roman ausgerichtet.

„Recommended for high school, academic, and large public libraries.“ (DS)

Rez.: Lura Sanborn. In: *Library journal* 131 (2006) 16, S. 106.

Offenlegung der Inhaber und Beteiligungsverhältnisse gem. § 7a Abs. 1 Ziff. 1, Abs. 2 Ziff. 3 des Berliner Pressegesetzes: Gisela Cram, Rentnerin, Berlin; Dr. Annette Lubasch, Ärztin, Berlin; Elsbeth Cram, Pensionärin, Rosengarten-Alvesen; Margret Cram, Studienrätin i. R., Berlin; Brigitta Duvenbeck, Oberstudienrätin, Bad Homburg; Dr. Georg-Martin Cram, Unternehmens-Systemberater, Stadtbergen; Maike Cram, Stadtbergen; Jens Cram, Student, Freiburg; Renate Tran, Zürich; Gudula Gädeke M.A., Atemtherapeutin/Lehrerin, Tübingen; John-Walter Siebert, Pfarrer, Walheim; Dr. Christa Schütz, Ärztin, Mannheim; Dorothee Seils, Apothekerin, Stuttgart; Gabriele Seils, Journalistin, Berlin; Ingrid Cram, Betriebsleiterin, Tuxpan / Michoacan (Mexiko); Sabina Cram, Mexico DF (Mexiko); Dr. Clara-Eugenie Seils, Oberstudienrätin i.R., Reppenstedt; Christoph Seils, Journalist, Berlin; Angelika Crisolli, kaufm. Angestellte, Hohenstein; Susanne Cram-Gomez, Mexico DF (Mexiko); Kurt Cram, Großhändler, Cancun (Mexiko); Silke Cram, Wissenschaftlerin, Mexico DF (Mexiko); Prof. Dr. h.c.mult. Klaus G. Saur, geschäftsführender Gesellschafter, München; Walter de Gruyter Stiftung, Berlin.